

Leserbrief zum Interview mit Bürgermeister Benz im Ettenheimer Stadtanzeiger Ausgabe 37 vom 13. 09.2018

Mit einigen Aussagen von Bürgermeister Benz im Interview in der Ausgabe 37 bin ich nicht ganz einverstanden.

Zum Thema DYNA5 spricht er vom Bebauungsplan, der nach über 10 Jahren immer noch nicht bestandskräftig ist und nun –nach der Wahl - auf den Weg gebracht werden soll, weil durch die Firma JRS (früher German-Pellets) angeblich Verbesserungen an technischen Anlagen durchgeführt wurden.

Das verwundert einerseits, weil bisher doch immer behauptet wurde, die Anlagen arbeiten genehmigungskonform. Andererseits, wie so oft in der Politik, werden wieder einmal Äpfel mit Birnen verglichen.

Der B-Plan hat absolut nichts damit zu tun, was JRS an seinen technischen Anlagen herum experimentiert. Auch die Aussage, es habe in den letzten Monaten keine Beschwerdemeldungen gegeben, hat nichts mit dem B-Plan zu tun und ist zudem mehr als fragwürdig, weil seit dem Brand der Bandrockneranlagen immer noch -wie man sehen kann- Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Diese Bandrockneranlage wurde von der BI-GP immer als Haupt-Störquelle benannt. Nach der Stilllegung wegen Brandschaden im März 2018 haben viele Bürger von Orschweier dies deutlich wahrgenommen. Auch die BI-GP-Mess-Station lieferte den eindeutigen Beweis, dass die Störquelle außer Betrieb war.

Ärgerlich ist jedoch, dass trotz 100-facher Einsprüche gegen die Festsetzungen im B-Plan bislang keinerlei Zugeständnisse bzw. Einschränkungen gemacht wurden. Immer noch sind die Lärmwerte im B-Plan so gesetzt, dass das Wohngebiet Buck-Lückenmatt-Süd (Kronenstraße) in Orschweier vom Status „allgemeines Wohngebiet“ zur Gemengelage herunter gestuft wird. Die fadenscheinigen Begründungen dafür sind nicht haltbar. Die Aussage, dass sich das Wohngebiet Kronenstraße historisch zur Gemengelage entwickelt hat, halte ich für falsch und wird wohl eine entscheidende Frage in einem Normenkotrollverfahren sein.

Zudem steht eine Gemeinde in der Pflicht solchen negativen Entwicklungen vorzeitig entgegen zu wirken, denn schließlich kassierte sie bei der Ausweisung als Wohngebiet einen deutlich höheren Grundstückspreis.

Wie Herr Benz erhofft, soll ja die Güterzugtrasse an die Autobahn kommen. Demnach würde sich das Verkehrslärmproblem in der Kronenstraße sogar verbessern. Aber bei der Bahn ist man ja nie sicher und selbst er zweifelt an einer Umsetzung. Stellt sich die Frage, warum hat er nun vehement gegen eine Lärmschutzwand votiert. Eine historisch bedeutsame Entscheidung gegen Orschweier, weil dadurch unbestritten eine enorme Verbesserung der Lebensqualität in ganz Orschweier erreicht worden wäre.

Fragwürdig, ob dies wirklich an den mangelnden finanziellen Mitteln lag, wo doch der Haushalt in einem guten Zustand sein soll und die Bahn sich finanziell beteiligt hätte. Oder will man bewusst für eine Verlärmung der Kronenstraße sorgen, um den Vorgaben im DYNA5-Bebauungsplan gerecht zu werden. Ein Schelm der böses denkt.

Peter Ohnemus